

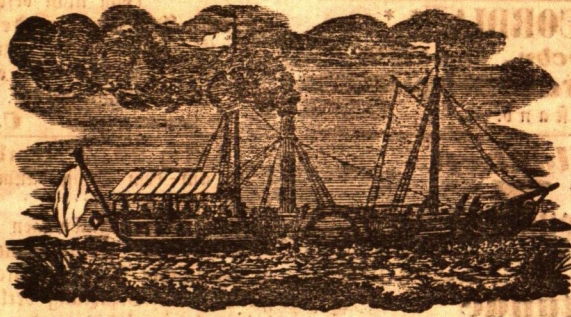
Memeler Dampfboot.

N^o. 143.

Mittwoch,

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittag.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zuschriften 1 Sgr.



1858.

den 8. December.

Anzeigen werden für den Raum
einer Corpos=Spalt=Seite mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Ein Belag-Exempl. kostet 9 Pf.

Tages=Chronik.

Den 8., Abends 7 Uhr, im Victoria=Saale General-
Probe zu den „Fahreszeiten“; 8 Uhr, General-Versamm-
lung im Vereine Concordia. Den 9., Abends 6 Uhr, in
der Lith. Kirche Bibelstunde; 7 Uhr, im Victoria=Saale
vierte Musfübung. Den 10., Vorm. 11 Uhr, im hintern
Speicher des Postgebäudes Auction von Porter, Ale, Wein.

Die Deutsche Jugendzeitung,

herausgegeben von Dr. Julin=Fabricius in Altona.

Während des sechsjährigen Bestandes der „Deutschen
Jugendzeitung“ hat sie in ganz Deutschland eine solche Be-
liebtheit, Anerkennung und Verbreitung erlangt, daß sie als
zweckentsprechende Jugendlectüre kaum eine besondere Anpreis-
ung erforderlich machen dürfte. Mit consequenter Beharr-
lichkeit ist der Herausgeber seiner Aufgabe, die er sich vom
Anbeginne seines Unternehmens stellte, treu geblieben, und
theils dadurch, theils durch andere demselben erspriessliche
Maßnahmen, ist es ihm möglich geworden, einer Wochen-
schrift Geltung zu verschaffen, deren Inhalt nicht nur die
ungeheilte Liebe der Jugend zu erwerben gewußt, sondern
auch sich des Wohlwollens der Eltern zu erfreuen hat, weil
sie die Ueberzeugung gewonnen, daß sie diese Zeitschrift
mit vollem Vertrauen ihren Kindern in die Hände geben
können. Das Practisch=Nützliche geht in dieser Zeitschrift
mit dem Reinstilichen Hand in Hand; sie strebt, eine warme
und aufrichtige Gottesverehrung zu stärken, Humanität, To-
leranz und Liebe zur Jugend nach jeder Richtung hin zu
fördern, so wie das geistige Interesse der jugendlichen Ge-
müther stets rege zu erhalten und spannend zu fesseln, ohne
dabei ihre Phantasie durch aufregende Reizmittel zu exaltiren;
vor Allem bezweckt sie die Läuterung des moralischen Gefühls.

Erörterungen specieller Glaubenslehren und Bekenntnisse
in ihren verschiedenen Modificationen, oder gar Schmähun-
gen auf eine oder andere derselben, sowie politische Anspie-
lungen, Aeußerungen gegen die bestehende Staatsform und
die Landesgesetze und dergl. gehören nicht in eine Jugend-
schrift, deren Tendenz hauptsächlich eine im Allgemeinen
sittlich bildende sein soll, weshalb denn auch diese
Zeitschrift eine Richtung wie die oben angedeutete, nie
eingeschlagen hat. Wohl aber soll eine reine, religiöse Er-
zählung wie ein rother Faden diese Zeitschrift, wie es bis-
her der Fall gewesen, durchziehen, damit sie, von Eltern so-
wohl als Lehrern, den Kindern und Jünglingen empfohlen
und vertrauensvoll in die Hände gegeben werden könne.

Die Deutsche Jugendzeitung enthält fast nur Original-
beiträge, namentlich Jugendnovellen, Natur-, Völker- und
Sittenschilderungen, biographische Skizzen, Reisebilder, natur-
wissenschaftliche Abhandlungen, dem Fassungsvermögen der
Jugend angemessen, See- und Landabenteuer, dramatische

Arbeiten, ausschließlich für die Jugend ausgearbeitet und
von rein süttlicher Tendenz. Balladen, Romane, Sagen,
Märchen, Räthsel, Charaden u. s. w., und endlich, jedoch
nur ausnahmsweise, Uebersetzungen werthvoller und interes-
santer Originalaufsätze aus andern Sprachen, in so fern
solche bisher noch nicht in Deutscher Mundart veröffent-
licht sind.

Durch die übergroße Menge von Original=Beiträgen,
die in Folge der von der Redaction wiederholt veranstalteten
Preisaußschreibungen eingingen, und die mit 1 1/2 Thlr. pro
Druckseite (die gekrönten Preisschriften mit 4 Thlr. pro
Druckseite) honorirt werden, ist der Herausgeber der Deut-
schen Jugendzeitung fortwährend mit dem reichhaltigsten
Material versehen und strebt, dasselbe so gewissenhaft als
möglich zu sichten, damit die Jugend nur das Beste
erhalte.

Es hat die Deutsche Jugendzeitung nicht nur bei fast
allen Fürsten Deutschlands nebst deren Gemahlinnen sich
einer besonderen Begünstigung und directen Theilnehmung zu
erfreuen, sondern sie ist auch von den meisten Gymnasial-
und Realschul=Directoren, so wie von Directricen und meh-
reren Schulrathen aufs Lebhafteste empfohlen und ihre Ver-
breitung durch sie in höchst zuvorkommender Weise gefördert
worden, namentlich in Augsburg, Berlin, Bremen, Breslau,
Cöln, Dresden, Frankfurt, Hamburg, Hannover, Karls-
ruhe, Koblenz, Leipzig, Mecklenburg (Schwerin und Strelitz),
München, Nürnberg, Prag, Stuttgart, Wien, kurz überall,
wo der Herausgeber bisher Gelegenheit gehabt hat, persön-
liche Verbindungen anzuknüpfen.

Anzeigen.

Den geehrten Schützenmitgliedern zur Nach-
richt, daß an Stelle des verstorbenen Schützen-
boten Märker vorläufig der Lohndiener
Giebelmann mit Einziehung der Schützenkassenbeiträge
beauftragt ist. Der Vorstand der Schützengilde.

5 Thaler Belohnung.

Es sind mir aus einem Schaufenster meines Laden-
Locals durch gewaltsamen Einbruch ein Stück caritten
Tartan und ein Stück Boil de chevre gestohlen worden.
Wer darüber nähere Auskunft geben kann, erhält obige Be-
lohnung.
J. F. Becker.

Ein goldenes Ohrgehänge ist verloren gegangen. Der
eheliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen eine Belohnung
in der Buchdruckerei des Dampfboots abzuliefern.

Victoria-Saal.

Heute Mittwoch, den 8., präcise 7 Uhr Abends,
große Generalprobe zu den „Jahreszeiten.“

H. Edel.

* * Verein CONCORDIA. * *

Mittwoch, den 8. Decbr., Abends 8 Uhr,
General-Versammlung.
Der Vorstand.

Königswäldchen.

Heute
warmes Abendbrot.

Donnerstag, 9. December c., Abends 6 Uhr,
Bibel-Stunde
in der **Luthauischen Kirche** (Deutsch).



Donnerstag, den 9. Decembr.,
Abends 7 Uhr,
im **Victoria-Saale**
vierte Musik-Uebung.
Der Musik-Verein.

Victoria-Saal.

Freitag den 10. Decbr., Abends 7 1/2 Uhr,
führe ich mit gefälliger Unterstützung meines geschätzten Ge-
sangvereins und anderer musikalischen Kräfte

Die Jahreszeiten

(Herbst und Winter) von Haydn auf. Billets a
10 Sgr. sind bei Herrn Litty zu haben; an der Kasse
kostet das Billet unbedingt 15 Sgr. H. Edel.

Vogelschlessen-Verein d. j. Kaufmannschaft.
Sonntag, d. 11. Decbr. c., Abends 7 1/2 Uhr,

BALL

im Saale des Hotel de Russie.
Der Vorstand.

Die Schlesische Feuer-Versicherungs-Ge- sellschaft in Breslau,

deren Actien-Capital: **Drei Millionen Thlr. Pr. Court.** beträgt, fährt fort, Versicherungen auf fast alle
verbrennbaren Gegenstände (Gebäude, Mobiliar, Waaren
aller Art, wie Getreide, Flachs, Hanf, Holz u., auch In-
ventarium und Einschnitt) sowohl in der Stadt als auf
dem platten Lande zu übernehmen. — Die Prämien sind
neuerdings erheblich ermäßigt, und denen ande-
rer respectablen Gesellschaften vollkommen gleichgestellt.
Es empfiehlt sich zur Annahme von Versicherungen der
Haupt-Agent

Schröder Lund.

Nemel, im December 1858.

THURINGIA,

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.
Grundcapital drei Millionen Thlr. Pr. Court.

Die Gesellschaft fährt fort, wie früher zu billigen und
festen Prämien Feuer-, Lebens- und Transportversicherun-
gen aller Art zu übernehmen, und ist zur Ertheilung von
Antragformularen, wie zu jeder gewünscht werdenden nähe-
ren Auskunft stets gern bereit.

Wm. Hewelcke jun.



Freitag, d. 10. Decbr., Vorm. 11 Uhr,
sollen im hintern Speicher des Postgebäudes für
auswärtige Rechnung zur Disposition gestellte

3 Faß Porter,
1 Faß Engl. Ale,

(von nicht besonderer Qualität)

unter allen Umständen; außerdem:

Eine kleine Partie sehr schöne 1842/46er Rhein- und
Bordeaux-Weine u. echter Französischer Champagner
durch mich verkauft werden.

C. H. Froben, Mäkler.

Am 20. December c., Nachm. 3 Uhr,
sollen auf dem Schiffsbaumeister Riedelschen Zimmer-
plätze, an der Hof:

ein Halbwagen auf Federn,
ein Spazierschlitten

in öffentlicher Auction durch unsern Commissarius gegen
gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige
hierdurch eingeladen werden.

Nemel, den 3. December 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Ein im Executions-Wege abgepfändetes Schwein soll
Mittwoch, den 13. December 1858, 11 Uhr Vor-
mittags, auf dem Marktplatz zu Pröfkuls öffentlich meist-
bietend verkauft werden.

Nemel, den 7. December 1858.

Königl. Kreis-Steuer-Kasse.

Öffentlicher Verkauf.

Zufolge Verfügung eines Libau'schen Welt-Gerichtes
soll auf Ansuchen des Eigenthümers auf dem hieselbst, hin-
ter dem Brühhaufe belegenen Schiffsbauplatz eine Partie
Eichenhölzer verschiedener Dimensionen und Form, sowie der
Rumpf eines auf etwa 120 Last berechneten Schiffes

am 8. n. St. 20. a. St. Decbr. d. J., früh 10 Uhr,
öffentlich zum Verkaufe ausgedoten und dem Meistbietenden
unter den im Termine zu verlesenden und bis dahin bei
Unterzeichnetem einzusehenden Bedingungen zugeschlagen wer-
den, weshalb diese Bekanntmachung an die Kauflustigen
ergeht.

Libau, den 20. November 1858.

Oberhof-Gerichts-Advocat **C. W. Melville.**

Königsberger Ballfreunden für 1859,

enth. 8 Lätze für Pianoforte, Preis 12 1/2 Sgr., vorrätzig
in der Buchhandlung von **H. H. Mangelsdorf.**



Messingene Stellampen,

Moderateur-, Hänge-, Tisch-, Wand- und Küchen-
Lampen in Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen.

J. Witt, Börsenstraße.

Auch werden bei mir alle Gattungen Lampen reparirt.

Göthe und ordinaire Tische

in Kästchen in großer Auswahl, Lampendochte, hohle und
einfache in allen Breiten, sollen unter dem Kosten-
preise geräumt werden bei

Feinholtz & Co.

Stückbutter

(Barrischer und andere Sorten)
sowie Knullen- und Achselbutter ist
stets vorrätzig und wird zu den möglichst billigen Preisen
verkauft, nämlich: Stückbutter 6 Sgr. 8 Pf. bis 9 Sgr.
pro Pfund, Knullenbutter 6 Sgr. 4 Pf. bis 6 Sgr. 8 Pf.
pro Pfund, Achselbutter 6 bis 7 Thlr. pro Stein.

J. Wickschraht.

Gold- und Silber-Metall,

Gold-, Silber- u. farbige Papiere offerirt
Ferdinand Weiss.



Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle ich mein reichhaltiges Lager von

Pug-Gegenständen,

als: Hauben, Hüte, Haargarnirungen, Ballblumen, Kränze und Federn, sowie Weißtädereien jeder Art, Bänder in großer Auswahl, Atlasse, Sammete, Plonden und Spitzen. — Die Preise habe ich zu diesem Zwecke billiger gestellt als

in jedem sogenannten

Ausverkauf.

J. Perlbach.



Zu Weihnachts-Geschenken



passend, empfehle ein großes Lager von Tisch- und Wand-Uhren, Regulateuren, Ripp- und Nacht-Uhren.

Alle Arten Taschen-Uhren zu äußerst billigen Preisen.

H. Barthes, Töpferstraße No. 5.

Nichtig gehende Ancre-Uhren von 12 1/2 Thaler an.

Wollene Stubendecken = Zeuge

1/4, 3/4, 1/2, 3/4 breit, sowie Läufer in Wolle, Bettvorlagen und Teppiche in allen Qualitäten und Größen erhielt und empfiehlt

Adolf Schwedersky.

Mit heutiger Post empfang ich die neuesten

Ballblumen, Rosen u. Kränze

und empfehle solche. **J. PERLBACH.**

Frische süße Bamberger Pflaumen und Magdeburger Backobst, beste Kirschcreide und vorzüglich guten Zucker-Syrup, wie auch reinschmeckenden Syrup a 2 Sgr. 8 Pf. pro Pfund, große gefüllene Marzipan-Mandeln, frische Corinthen und Valenzia-Rosinen von seltener Güte empfiehlt einem geehrten Publikum bestens

C. H. Engel.

N.B. Vorjährige Bamberger Pflaumen und Bengal. Reis verkaufe ich, um zu räumen, erstere a 2 Sgr. und letztere a 1 Sgr. 4 Pf. pro Pfund.

Gamaschen mit auch ohne Absatz, sowie warmgefüllte für Damen und Kinder und Herren-Stiefel bin ich Willens unterm Kostenpreise zu verkaufen.

Schuhmacher **H. Malreit,**

Ankerstraße No. 37., schrägeüber Herrn Wasserdiener Schröde l, Stadttheil Witte.

Trockenes starkes Birkenklobenholz

(vor 2 Jahren geschlagen), 18 Thlr. pro Achtel incl. Anfuhr, ist zu verkaufen. Bestellungen nimmt die Buchdruckerei des Dampfboots entgegen.

Bommerischen Sahn-Käse

sowie pizanten Topf-Käse von vorzüglicher Qualität empfiehlt

C. Boss.

Guter Schmand a Stof 5 Sgr. 4 Pf.

gute Milch a Stof 8 Pf. zu haben

Töpferstr. No. 678., im Hinterhause.

Polirte Kinder-Bettstelle u. Wiegen, Korb-Stühle, Wiegen u. Wagen sind auf Lager.

Ferdinand Weiss.

Gute Hühnerfedern

sind a 2 Sgr. pr. Pfd. zu haben

gr. Wasserstraße, im Hohorstischen Speicher.

Marzipan = Ausstecher

und Marzipan-Bangen habe ich vorräthig und empfehle solche.

J. Witt, Börsenstraße.

Die beliebte

dunkelgelbe Engl. Seife

wie auch den ächten Rowner Schnupftaback habe ich wieder auf Lager und empfehle solchen.

C. H. Engel.

Den so beliebten

Bommerischen Sahn-Käse

habe empfangen und empfehle dem geehrten Publikum zur gefälligen Abnahme.

Carl Reiche.

Gelben u. weißen Wachsstock,

bunte Kinder- und Christbaum-Lichte empfiehlt

Ferdinand Weiss.

Tischmesser und Gabel, Dessert-, Küchen-, Hack-, Taschen-, Rasir- und Federmesser, Papier-, Schneider-, Tisch-, Licht-, Lampen-, Nagel- und Damenscheeren; Reizzeuge, Portemonnaies, Brieftaschen, Cigarren-Etui, seine Kopf- und Kleiderbürsten, Schlittschuhe, Korkzieher, Russische und Tyroler Schlitten-Glocken, Plättisen, Mörser, Leuchter und email. Kochgeschirre, Revolver, Flinten, Pistolen, Terzerole, Jagdtaschen, Pulverhörner, Schrotbeutel, sowie sämtliche andere Artikel sollen unter dem Kostenpreise geräumt werden bei

Feinholtz & Co.

Pr. Memel-Packet

empfang ich meine sämtlichen in Frankfurt a./D. persönlich eingekauften Mess-Waaren, die zur geneigten Beachtung bestens empfehle.

Adolf Schwedersky.

Spiel-Waaren- und Puppen-Ausstellung bei Ferdinand Weiss.

Meinen werthen Kunden, sowie einem hiesigen und auswärtigen hochzuverehrenden Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein **Spiel-Waaren-Lager** zur gefälligen Ansicht aufgestellt habe. Es befinden sich darunter eine große Auswahl von neuen Sachen, namentlich mache ich auf eine Auswahl von angekleideten **Puppen** aufmerksam, sowie auch auf **Puppen-Rümpfe** und **Porcellan-Puppen-Köpfe** in allen Größen. Um gütigen Besuch bittet

Ferdinand Weiss.

Weihnachts-Verkauf.

Zu den bevorstehenden Feiertagen empfehle ich einem geehrten Publikum mein wohl assortirtes **Waaren-Lager** bestehend in allen Blecharbeiten von Messing, Weißblech und allen vorfindenden blechlackirten Waaren, sowie eine Auswahl von allen Gattungen Lampen. Gute Waaren und billige Preise zusichernd, empfehle ich erstere einem geehrten Publikum zur gütigen Abnahme.

J. Witt, Börsenstraße.



Ein großes bequemes **Sopha** steht zum Verkauf. — Bei wem? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Mein Porcellan-Lager

ist durch neuempfangene Waaren per Dampfboot „Memel Packet“ auf das Beste sortirt und empfehle ich ein gut sortirtes Lager von

weißem u. vergoldetem Porcellan

namentlich mache ich auf eine sehr große Auswahl von Kaffee- und Theetassen in neuen Facons und schöner Decoration aufmerksam, ferner Kaffee- und Theeservice mit Goldrand und Goldstreifen, Kucheneller und Körbe, Rabarets, Senfmenagen, Uhrbehälter, Leuchter, Schreibzeuge, Aschbecher u. u., in großer Auswahl **Ferdinand Weiss.**

NB. Porcellan-Teller a 50 Sgr. das Duzend, sind auf Lager.

Untericht im Buchführen wird ertheilt. Nähere Auskunft ertheilt **C. Hausberger, Wwe.,** Polangenstraße.

Sterbekassen-Angelegenheit, Abtheilung A.

(159. Sterbefall.)
Am 6. Decbr. c. starb der unter No. 289. eingetragene Schützencollekteur Maertner, 65 Jahre alt, an Schlagfluß.

Sterbekassen-Angelegenheit. Abtheilung F.

(98. Sterbefall.)
Am 6. Decbr. c. starb der unter No. 117. eingetragene Schützencollekteur Maertner, 65 Jahre alt, an Schlagfluß.

Lumpen 8 Pf. pro Pfd.,

und Knochen 4 Pf. pro Pfd., rohe Leder werden zum höchsten Preise angekauft

große Wasserstraße, im Hohorst'schen Speicher.

Wer den Verkauf von Schmand (pro Stof 5 1/2 Sgr.) und Milch übernehmen will, möge seine Adresse in der Buchdruckerei des Dampfboots einreichen.

Haasenfelle

werden zum höchsten Preise angekauft, große Wasserstraße, im Hohorst'schen Speicher.

Ein Rosaband mit schwarzen Blumen ist gefunden und kann gegen die Insertionsgebühren in Empfang genommen werden. Bei wem? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

3 Thlr. Belohnung.

In der Nacht vom 5. zum 6. December sind aus einer Remise in der Linden-Allee 2 gute leberne Wagentamboures, wovon einer mit einem gelben Tuchbesatz, und eine halbleberne Fahrleine gestohlen. Wer die Gegenstände zurückermittelt und zur Begründung einer gerichtlichen Verurteilung des Thäters verhilft, erhält in der Buchdruckerei des Dampfboots 3 Thlr. Belohnung.

Ein braunledernes Damen-Täschchen mit Stabkette ist am 5. d. M. im Verein Concordia verloren gegangen. Der Finder wird ersucht, es in der Buchdruckerei des Dampfboots gegen eine Belohnung gefälligst abzugeben.

Ein Ladenlocal nebst Wohnung, Hofraum und allen Bequemlichkeiten ist zu vermieten und kann sogleich bezogen werden bei **Witwe Berg, Friedrichsmarkt.**

Gartenstraße No. 303. ist eine Wohnung von einer Stube, Kammer, Holzgelass und allen Bequemlichkeiten von sogleich zu vermieten. **C. D. Ziepert.**

Ein kleines Oberstübchen ist zu vermieten am Friedrichsmarkt bei **Böttcherfrau Salamon.**

Eine Stube nebst Kammer, Küche und Holzgelass von sofort zu vermieten. Wo? sagt die Buchdr. d. Dampfboots.

Die Fertigung zweier Schränke, so wie die von 10 Stück Tischen und Bänken für die hiesige Schiffsfahrtschule soll dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Zur Ermittlung desselben ist ein Termin auf

Montag, den 13. d. M., Nachm. 3 Uhr, im Bureau der Hafen-Polizei-Commission (Alexanderstraße No. 5/6.) anberaumt, zu welchem Lieferungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Zeichnungen und Anschläge in den Dienststunden eingesehen werden können, und der Termin ohne Berücksichtigung etwaiger Nachgebote Abends 6 Uhr geschlossen werden wird.

Memel, den 6. December 1858.

Curatorium der Königl. Schiffsfahrtschule.

Memeler Marktbericht vom 4. December 1858.

	tit. sg. pf.		tit. sg. pf.
Weizen	2 10	Butter (pro Pfd.) . . .	7 6
Roggen	1 20	Rindfleisch	4 4
Hafer	1 5	Schweinefleisch . . .	4 4
Gerste	1 10	Schafffleisch	4 4
Erbsen, graue . .	3 10	Holz, hartes, pro Ahtel	15
" weiße . .	2 20	" weiches, "	
Kartoffeln	16	Heu, pro Centner . . .	1
Bier (pro Tonne) .	6 10	Stroh, pro Centner . .	20

Schiffsnachrichten.

Stück.	Dechr.	Schiff	Capitain	Von	Mit
779	7	Memel P. (D.)	Trittin	Stettin	Güter
780		Sirene	Eönhardt	—	Ballast
810	6	Michael	Kernau	Ausgegangen nach	
811		King William	Woodnorth,	Grimsby	Stäbe
812		Leo	Gehler	Australien	Holz
813		Asia	Pens	Myrna	—
				Melbourne	—

Wassertiefe des Seggatts 16 Fuß 9 Zoll. — Strom aus.
Wasserstand 1 Fuß 6 Zoll. — Wind SW.

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel
Beilage.

Die morganatische Ehe.

(Fortsetzung.)

Auch in den wenigen geselligen Kreisen, welche er gewöhnlich gemeinsam mit Ottilien besuchte, war ihm nie irgend eines jungen Mannes Annäherung an Fräulein Evers aufgefallen. Er hielt es für indiscret, noch einmal mit dem Professor über diese Sache zu reden, und hatte einen vagen Argwohn, Ottilie möchte Gründe haben, ihre etwaigen Beziehungen zu einem Andern vor ihrem Vater zu verheimlichen. Allein er mußte hierüber in's Klare kommen, und sagte sich, daß ihm hierzu Madame Schmidt vielleicht behilflich sein könnte.

Eines Tages machte er daher bei dieser Dame einen Besuch und fand die freundlichste Aufnahme. Die Professorin hatte drei heirathsfähige Töchter, und war klug genug, um jungen Männern von gesicherter Stellung ihr Haus nicht zu verschließen.

Die Unterhaltung wandte sich natürlich bald auf den Geheimrath Evers und seine Tochter, und Madame Schmidt sagte lächelnd: „Ja, ja, Herr Doctor! ich fürchte, Sie haben sich auch bei Ottilien die Schwingen versengt, wie schon mancher Andere! Aber es ist Alles umsonst, denn das Mädchen will zu hoch hinaus. Hoffentlich haben Sie sich jedoch nicht im Ernste in Ottilien verliebt, sonst würde ich gewiß nicht so von ihr gesprochen haben!“ setzte sie eintretend hinzu, da sie ihm eine leichte Verlegenheit anthat.

Dr. Funt bemerkte, daß die Professorin ihm irgend etwas anvertrauen wollte, was ihr auf dem Herzen lag, und da es ihn selber drängte, den unerträglichen Druck von Ungewissenheit und Eifersucht los zu werden, welcher seit jener Begegnung im botanischen Garten und deren Folgen auf ihm lag, so gab er sich alle Mühe, ruhig zu erscheinen und fragte so unbefangen wie möglich. „Warum behaupten Sie denn so zuversichtlich, es sei Alles umsonst und Ottilie wolle zu hoch hinaus, Madame? Halten Sie Fräulein Evers für eine herzlose Kokette?“

Die Professorin zuckte die Achseln, sah ihre drei Töchter, welche stridend um sie herum saßen, der Reihe nach an und erwiderte: „Wollen Sie die ganze Wahrheit erfahren, Herr Doctor?“ Funt nickte bejahend. — „Jenun,“ fuhr die Professorin fort, „es schmerzt mich, es sagen zu müssen, allein Fräulein Evers ist . . . kein Mädchen von soliden Grundsätzen!“

„Unmöglich!“ rief Funt und sprang vor Entrüstung auf, aber sichtlich mehr aus Zorn über Madame Schmidt, als über Ottilien.

„Meine Verschuldigung mag hart klingen, aber sie gründet sich auf Thatsachen, welche ich selber gesehen und die meine Töchter bestätigen können,“ fuhr die Professorin fort, und ihre Töchter unterstützten ihre Behauptung.

Funt geriff dieser Auftritt beinahe das Herz, aber er rang nach Selbstbeherrschung und sagte: „Sie begreifen, Madame, daß ich die Tochter meines verehrten Wirthes nicht so verdächtigen lassen kann! Ich möchte Sie um die Beweise hiesür bitten; zuvor aber noch eine Frage: wenn Fräulein Evers die Person von so zweideutigem Character ist, welche Sie nach Ihrer Behauptung sein soll, warum gestatten Sie Ihren Fräulein Töchtern den Umgang mit ihr?“

„Ich kann Sie versichern, bester Doctor, daß wir schon seit mehr als drei Monaten jeden Verkehr mit Fräulein Ottilien abgebrochen haben,“ entgegnete die Professorin bestimmt.

„Und sie war am vergangenen Montag, um sieben Uhr Abends etwa, nicht bei Ihnen?“ fragte Funt mit Herz klopfen.

„Nein; seit einem Vierteljahre war Ottilie weder in meinem Hause, noch Eines von uns bei Geheimraths.“

Funt schwieg, denn er erinnerte sich, erst in den jüngsten Tagen von Ottiliens Vater einige Male gehört zu haben, daß seine Tochter Morgens bei der Professorin Schmidt gewesen sei. Ist ihr Vater der Hingegangene, oder will er mich täuschen? fragte er sich, und setzte laut hinzu: „Und welches Vergehens hat sich Fräulein Evers denn schuldig gemacht, Madame?“

„Die ganze Stadt weiß es, daß Ottilie ein Verhältniß mit dem Prinzen Felix hat,“ erwiderte die Professorin. „Nur ihr Vater in seiner unbegreiflichen Kurzsichtigkeit und gelehrten Zerkürung scheint hievon nichts zu bemerken oder bemerken zu wollen.“

„Er hat die Erziehung seiner Tochter überhaupt frevelhaft vernachlässigt, und so ist es kein Wunder, daß das Mädchen, ganz sich selber überlassend, nun über die Schürhaut. Glauben Sie denn, ich würde meinen Töchtern gestatten, so zu jeder Stunde beliebig im Schloß aus- und einzugehen, wie Ottilie, wo man doch weiß, daß ein Prinz um den Weg ist, der für weibliche Reize nichts weniger als unempfindlich sein soll?“

Herrn Funt lag in seiner Verbitterung über das, was er hier hörte, schon die Bemerkung auf der Zunge, daß die drei Töchter der Professorin in diesem Stücke allerdings vor dem Prinzen sicher wären; allein er verbiß dieses Epigramm und sagte ernst und streng: „Die Gerüchte einer kleinen Stadt sind aber noch keine Thatsachen, Madame! Haben Sie wirklich Beweise von einem Einverständnis zwischen dem Prinzen und Fräulein Evers?“

„Allerdings, Herr Doctor! meine Töchter haben schon zu wiederholten Malen von einem Fenster aus beobachtet, wie Ottilie am Arme des Prinzen im Schloßgarten spazieren ging. Nicht wahr, meine Kinder?“

„Ja, schon oft, und sogar schon Abends um die Dämmerung, wenn der Schloßgarten für das Publikum geschlossen ist!“ bestätigten die Mädchen.

„In der That, meine Damen, es ist eine sehr würdige Beschäftigung für gebildete Frauenzimmer, hinter verschlossenen Läden die Spioninnen zu machen!“ sagte der Doctor, der seine Entrüstung nicht mehr bemeistern konnte, und nahm hastig Abschied.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.

GERMANIA,

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Grundcapital: Drei Millionen Thlr. Pr. Court.

Zu den auf den Grundsatz der gegenseitigen Beerbung der in demselben Kalenderjahre geborenen Kinder gebauten

Kinder-Versorgungs-Kassen

der „Germania“ können alle seit 1846 incl. geborenen Kinder auch bis Ende December 1858 eingeschrieben werden. Die zu zahlenden Beiträge sind geringer, wenn der Beitritt bis Ende December 1858 erfolgt, als wenn dies erst später geschieht. Zur Vermittelung von Zeichnungen zu diesen Kinder-versorgungs-Kassen, welche sich besonders auch zu Weihnachts-Geschenken eignen, sowie zur Vermittelung aller Versicherungen auf den Todesfall und den Lebensfall empfiehlt sich der Vertreter der Germania

Louis Voss.

Eine große Auswahl der schönsten
Bilderbücher und Jugendschriften
für die Jugend jeden Alters empfiehlt zu
Weihnachtsgeschenken die Buchhandlung von
E. H. Mangelsdorf.

Jugendschriften in grosser Auswahl.
C. L. Cron.

Mandeln (große),
Rosinen in vorzüglicher Qualität empfiehlt
Carl Reiche.

Einem geehrten Publikum mache hiermit die er-
gebenste Anzeige, daß von heute ab alle Sorten
Wurst, frisch geräucherter Schinken a 6 Sgr. pro
Pfd., Klopsfleisch a 5 Sgr. pro Pfd., sowie frisches gefal-
zenes und geräuchertes Schweine- und Rindfleisch zu billi-
gen Preisen zu jeder Zeit bei mir zu haben und Bestellungen
prompt ausgeführt werden. Um gefällige Abnahme bittet
Joh. Elias Werner, Fleischermeister.
Große Wasserstraße, neben der Luth. Kirche.
Memel, den 31. December 1858.

Sehr schönen
Pommerschen Schmandkäse
empfiehlt
J. G. Scheu.

Weis
1 1/2 Sgr. pr. Pfund. **Carl Reiche.**

Honig = Pfeffernüsse
a 3 Sgr. 8 Pf. pr. Stof sind zu haben in meinem Hause
Friedrich-Wilhelm-Straße, und in meiner Wohnung,
und empfehle solche bestens. **L. Schlafhorst**,
Schwanenstraße.

Dr. Pattison's Englische Gichtwalle
ist ein vorzügliches Heilmittel gegen alle gichtischen Leiden
seien sie am Arm, Hals, Rücken, Fuß oder an den Händen,
sowie gegen Zahnschmerzen.
Ganze Pakete a 12 Sgr., halbe Pakete a 7 Sgr.
bei **C. L. Cron.**

Das bis jetzt anerkannt beste
Gummi-Harz
zum Selbstausbessern jeder Art Fußzeug, sei es von Filz,
Leder oder Gummi, in wenig Minuten mit leichter Mühe:
ist für den Preis a Loth 8 Pfennige nebst Gebrauchsan-
weisung zu haben bei **Feinholtz & Co.**

Guten Elbinger Honig
offeriren billigt **Theod. Kloss & Co.**

Ein Reisefahn,
56 Loth groß, steht zum Verkauf. Näheres in
der Buchdruckerei des Dampfschiffs.

Sterbefassen-Angelegenheit, Abtheilung C.
(140. Sterbefall.)
Am 5. December c. starb die unter No. 71. eingetra-
gene Wittve Marie Schmidt, 62 Jahre alt, an Lungen-
schwinducht.

Sterbefassen-Angelegenheit, Abtheilung E.
(160. Sterbefall.)
Am 5. December c. starb die unter No. 478. einge-
tragene Wittve Marie Schmidt, 62 Jahre alt, an Lungen-
schwinducht.

2000, 1000 und 300 Thlr.
sind auf städtische Hypothek, auch in getheilten Posten, zu
vergeben durch **E. Sablowsky.**

Gutes Mittagessen
sowohl in als außer dem Hause wird verabreicht bei
A. Reinke, Loosensstraße, am Triangel.

Ein zweispänniger Spazierschlitten, ein
Taselnwagen, ein zweirädriger Wagen, einige
Paar Kummetschirme, ein Sopha, ein großer Spiegel, ein
Schreibsecretair, zwei Waschtische und eine Guitare werden
für alt zu kaufen gesucht. Etwaige Offerten wird gebeten
in der Buchdruckerei des Dampfschiffs unter J. K. abzugeben

Für eine Deutsche Familie in London wird eine Köchin
gesucht, die sich auch sonstigen häuslichen Arbeiten unterziehen
will. Lohn 60 Thlr. pro Jahr nebst freier Uebersreise. —
Nur solche Reflectanten, welche die besten Beweise ihrer
Thätigkeit beizubringen im Stande sind, können sich melden
bei **F. E. Schultz**, Seilergasse.

Ein auch zwei Burschen können sofort in die
Lehre treten in der Ofenfabrik von
Ferd. Kreutz.

Vermiethen — Verkaufen.
Zwei obere **Speicherräume** zu Schüttungen sind
von sogleich zu vermieten. Auch steht ein **Arbeits-**
schlitten billig zum Verkauf. Näheres bei
Feinholtz & Co.

ERMIEIEN
Eine Wohnung von 3 Stuben nebst Entree-
zimmer, Küche und Speisekammer ist in meinem
neuerbauten Hause sofort zu vermieten.
F. Kreutz.

Die in meinem Hause Friedrich-Wilhelmstraße bis jetzt
von Herrn Hirsch benutzte Wohnung, bestehend aus sechs
zusammenhängenden Zimmern und allen Bequemlichkeiten
ist von jetzt zu vermieten und vom 1. April k. Z. zu be-
ziehen. Daraus Reflectirende wollen sich melden bei
L. Schlafhorst.

Eine Wohnung von 2 Zimmern ist in der Thomas-
straße No. 179. zu vermieten durch
H. A. Kauffmann.

3 bis 4 zusammenhängende Zimmer, mit
Sparheerd, Holzgelass und sonstigen Bequem-
lichkeiten, sind zu vermieten und zum 10. December zu be-
ziehen. Das Nähere in der Buchdruckerei d. Dampfschiffs.

Substitutions-Patent.
Nothwendiger Verkauf.

Das der Wittve Marinke Sudmann, geb. Ma-
rus, gehörige, in Gibbisen-Martin sub No. 1370. belegene
Bauergut, abgeschätzt auf 2483 Thlr. 10 Sgr., wovon der
Hypothekenschein nebst Tare und Verkaufsbedingungen in
der Registratur eingesehen werden können, soll am
8. Januar 1859, Vorm. 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn
Kreisrichter Gisevius, subastirt werden. — Diejenigen
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheken-Buche
nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern dieses
Grundstücks Befriedigung suchen, haben sich mit ihren An-
sprüchen bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.
Memel, den 9. September 1858.
Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.